

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 285.

Sonntag den 11. October.

1868.

## Wegen der Messe

ist unsere Expedition

heute Sonntag Vormittag bis 12 Uhr

geschlossen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung,

die Bezahlung der Immobilien-Brandcassen-Beiträge betreffend.  
Den 1. October d. J. sind die für den II. halbjährigen Termin laufenden Jahres fälligen Brandversicherungsbeiträge nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 1 Pfennig von der Beitragseinheit zu entrichten und werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcassengelder-Einnahme alhier (Rathhaus II. Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.  
Leipzig, den 29. September 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephan.

Kothe.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch, den 14. October d. J.

Abends 7 Uhr (im Saale der I. Bürgerschule).

- Tagesordnung:
- I. Wahl eines besoldeten Stadtraths auf Lebenszeit.
  - II. Gutachten der Ausschüsse zum Finanzwesen und für Verfassungsangelegenheiten über die Verpachtung beider Theater an Herrn Dr. Laube.
  - III. Gutachten des Ausschusses zum Bauwesen über: a) Herstellungen im Mendelschen Hause behufs dessen Einrichtung für das Blindeninstitut. b) Nachverwilligung zum neuen Theater. c) Herstellung eines Fußwegs von der Mendelssohnstraße nach der Schwimmanstalt.

### Das neue Schützenhaus.

Rechts von der Frankfurter Straße nicht weit hinter dem Einnehmerhause abbiegend, gelangt man auf dem Leuschner Wege in ungefähr 20—25 Minuten an die Grenze des Areal's der Schützengesellschaft, auf welchem sich das schon von den Endpunkten der westlichen Vorstadt aus sichtbare neue Schützenhaus in wohlgefalligen Formen erhebt. Das Areal, das die Schützengesellschaft seiner Zeit vom hiesigen Rathe pachtweise überlassen erhalten, bildet die bedeutende Fläche von 9 1/2 Ader, theils Wald, theils Wiese. Wohl kaum ein zweiter Punct konnte gefunden werden, der mit einer für unsere Gegend romantischen Lage einen ebenso abgeschlossenen wie zweckmäßigen Raum für die Thätigkeit der Schützen vereinigt.

Das eigentliche Schützenhaus ist ein ansehnliches Gebäude, welches, die beiden Seitenflügel mitgerechnet, eine Länge von weit über 100 Ellen einnimmt. Die Schießhalle hat allein eine Länge von 103 und eine Tiefe von 16 Ellen und darf, was die Eleganz und das Praktische der Ausführung anlangt, sicherlich denen anderer größerer Städte zur Seite gestellt werden. An die Schießhalle stoßen zunächst die Zimmer für die Waffen und die sonstigen Inventariensätze der Gesellschaft, und sodann der Restaurationsaal; aber dem letzteren befindet sich der Sitzungsaal nebst Nebenräumen für die Gesellschaft, während im linken Flügel des Gebäudes die Wohnung für den Restaurateur, im rechten die für den Küstmeister und den Gesellschaftsdiener angebracht sind. Das ganze Gebäude ist mit einer auch bei dem Laboratorium an der Waisenhausstraße angebrachten, in neuerer Zeit vielfach in Aufnahme gekommenen sogenannten Kiebdachung versehen worden; die Ausschmückung im Innern ist eine durchweg geschmackvolle, einfache und elegante. Die zu Restaurationszwecken dienende Halle, mit der Aussicht nach der Stadt, ist colonnadenartig eingerichtet und bietet einen besonders angenehmen Aufenthalt. Von der Restaurationshalle aus gelangt man in den ausgedehnten vorderen Garten, der mit der Zeit eine sehr schöne Anlage zu werden verspricht.

In der Mitte dieses Gartens, der nicht allein den Gesellschaftszwecken, sondern auch dem Publicum dienen soll, wird künftig ein Concert-Podium errichtet werden, auch ist darauf Bedacht genommen worden, die Promenade innerhalb dieses Gartens durch breite Wege zu einer angenehmen und bequemen zu gestalten.

Hinter dem Schützenhause erstreckt sich links von der Halle ein Stück Wald, welches zu einem Park mit englischen Anlagen benutzt und dem entsprechend vorgerichtet werden soll. Von diesem in der That reizend gelegenen Puncte aus, der ganz besonders in der günstigsten Jahreszeit ein zweites kleines Rosenthal zu werden verspricht, kann man zugleich die Thätigkeit der Schützen beobachten. Es wäre wünschenswerth, daß diesen Laubbäumen eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet würde. Dieser Park soll ebenfalls auch Restaurationszwecken dienstbar gemacht werden.

Der übrige Theil des Hintergrundes ist den Schießzwecken gewidmet. Der linken Seite der Schießhalle gegenüber befinden sich in einer Entfernung von 175 Meter die Standscheiben und in einer Entfernung von 300 Meter die Feldscheiben, letztere die Minderzahl. Das weite Terrain läßt es jedoch zu, daß, wie beabsichtigt wird, neben diesen Scheiben auch noch ein Lehmuwall für die Armbrustschützen aufgeführt werden kann, während außerdem noch eine Vogelstange zum Adlerschießen mit Rüstungen schon am Platze ist und eine dergleichen zum Sternschießen mit Büchsen noch errichtet werden soll.

Der ganze Complex, welcher übrigens vermöge seiner Ausdehnung und ungestörten Lage noch diese oder jene Veränderung oder Verbesserung zuläßt, wird sicherlich, und besonders während der schöneren Jahreszeit, auf unsere ausflugslustigen Leipziger seine Anziehungskraft ausüben. Einen noch größern Vortheil aber wird die gesammte Anlage dann erhalten, wenn durch Weiterführung der Vorstufschleusen oder andere entsprechende Verbesserungen die bei hohem Wasserstande eintretenden Ueberschwemmungen gänzlich beseitigt werden.

Binnen wenigen Tagen wird die Schützengesellschaft in ihr schönes neues Schützenhaus unter großen Festlichkeiten, zu welchen